

M. BÜJÜKKOLANCI – H. ENGELMANN

INSCHRIFTEN AUS EPHEOS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 86 (1991) 137–144

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn



## INSCHRIFTEN AUS EPHEOSOS

## 1) Ein frühes Fragment.

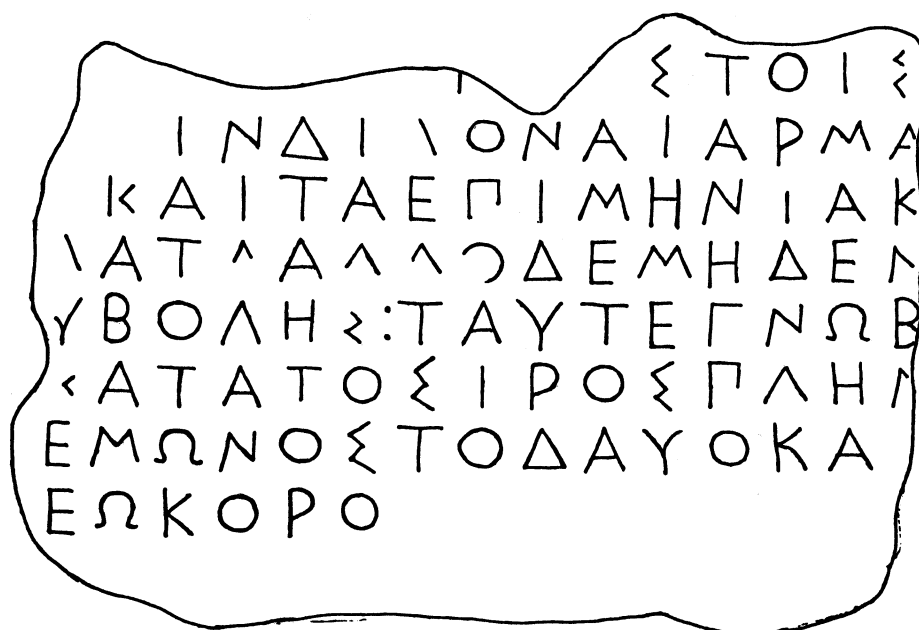
Fragment aus weißem Marmor, allseits gebrochen, 10 cm hoch, 21 cm breit, 21 cm tief; war im Turm an der Südwestecke des Atriums der Johanneskirche verbaut. Frühe Schrift, kein Stoichedon, Zeilenhöhe 2 cm. Inv. STJ 79 / 276.



]ανα [ ]έντιθέν[ ]·οἷς ἄν δοκῆ[ι ] ἡ θεὸς ἐκέ[λευσεν

## 2) Ein Stoichedon - Fragment mit einem Ratsbeschluß.

Fragment aus weißem Marmor, gefunden an der Nordostecke des Atriums der Johanneskirche; unterer Rand erhalten, sonst allseits gebrochen, 27 cm hoch, 37 cm breit, 12 cm tief. Stoichedon, Zeilenhöhe 1,7 cm. Inv. STJ 79 / 277.



] ..... π[ ..]στοισ[  
 ] .. ιν διδόναι αρμα[  
 ] . καὶ τὰ ἐπιμήνια κ[  
 4 ]ματα, ἄλλο δὲ μηδέν· [  
 ]υβόλης· ταῦτ' ἔγνω β[ολή  
 ] κατὰ τὸς ἱρὸς πλὴν [  
 'Αρτ]έμωνος το Δαυοκα v. [  
 8 v]εωκόρο

1 ἵπ]π[οι]ς τοῖς [- , s. Z. 2 ?.

2 ἄρμα[τα] ?      4 ἄρ]ματα oder χρή]ματα ?      5 vielleicht der Eigenname E]υ-  
βόλης; allerdings wäre dabei die Schreibung überraschend, man würde E]ὀβόλης erwar-  
ten.

7 Δαυοκας scheint ein epichorischer oder iranischer Name zu sein.

8 τὰ ἐπιμήμια: Opfer oder Verpflichtungen anderer Art, die allmonatlich fällig waren.

Die ersten Zeilen gehören anscheinend zu einem Antrag, der an die Bule gestellt wurde; Zeile  
5f. gibt die Ratifizierung durch die Bule (und den Demos?); die Datierung scheint in Zeile 7 -  
8 enthalten.

### 3) Statuenbasis des Andrion ?

Fragment aus weißem Marmor, oberer Rand erhalten, sonst allseits gebrochen, 15  
cm hoch, 35 cm breit, 40 cm tief. Stoichedon, Zeilenhöhe 2,5 cm.

		] v.	A	N	Δ	P	I	Ω[	N
E	K]	A	T	Ω	N	Y	M	Ω[	

Ehrung, vielleicht Statuenbasis, des 'Ανδρίων Ἐκατωνόμο(υ).

### 4 - 6) Hellenistische Proxeniedekrete.

Die Texte 4 - 5 stehen auf einem Architrav aus weiß - bläulichem Marmor, der in drei Teile  
gespalten worden ist; die drei Fragmente wurden in der sog. Villa in Pamucak verbaut; fr. a:  
54 cm lang, 40 cm tief, 27 cm hoch; fr. b: 42 cm lang, 43 cm tief, 30 cm hoch; fr. c: 57 cm  
lang, 39 cm tief, 24 cm hoch.

4) Eine energische Hand trug das Dekret in großen, kräftigen Lettern (bis zu 1,7 cm hoch) ein. Das Fragment 'Neue Texte XI' nr. 36 (ÖJh 59, 1989, Beih., Sp. 197 - 8) kommt vom selben Fundort und könnte ein Eckstück des Architravs zu sein; es ist hier versuchsweise angefügt worden.

[ἔδοξεν τῆι βουλῆι] καὶ τῶι δήμωι· Εὐρύδημος Ὀρσίππ[ου] εἶπεν· vac.  
 ἐπειδὴ Σ[-----]νος διατρίβων παρὰ τῶι βασιλεῖ  
 [ ]ι τῆι πόλει χρήσιμός ἐ[σ]τιν καὶ κοινῆ[ι κ]αὶ ἰδίαι [τοῖς]  
 ἐντυγχάνουσιν  
 [τῶν πολιτῶν, δεδόχθαι τῶι δήμωι· δοῦναι Σ---- πολιτείαν αὐτῶι καὶ  
 ἐκγόνοις]

5) Von anderer Hand wurde ein weiteres Dekret in einem Abstand von 15 cm zu obigem Text angebracht; Höhe der Buchstaben ca. 1 cm.

ἐπὶ Πυθέου, μηνὸς Βαδρομιῶνος [  
 ἔδοξεν τῆι βουλῆι καὶ τῶι δήμωι [  
 ἐπειδὴ Παγκράτης Ἐκατόμνω καὶ Ἄντ[  
 πρόθυ[μο]ι ὄντες [δι]ατρίβου]σιν [παρὰ τῶι βασιλεῖ

Das Dekret wurde unter dem Prytanen Pytheos verabschiedet. Damit gehört das Fragment zu den wenigen Proxenedekreten, die ein genaues Datum enthalten (amtierender Prytan, Monat, Tag); s. IvE nr. 1389, 1423 - 1426 und ÖJh 59 (1989) Beibl. 189, nr. 23 - 24. Meist wurde nur ein stark gekürzter Auszug aus der Urkunde, die im Archiv verwahrt wurde, auf den Wänden des Artemisions angebracht. Die Inschriften sind selten, auf welchen die Verdienste des Neubürgers im einzelnen nachzulesen sind.

Der Monat Badromion erscheint hier erstmals auf einer ephesischen Inschrift, wogegen der Eigenname Badromios (vgl. Bechtel, Hist. Personennamen 523) häufig belegt ist; s. den Namensindex.

6) Ein weiteres Fragment eines Architraves aus weiß - bläulichem Marmor, obere und rechte Kante erhalten; 59 cm lang, 24 cm hoch, die Tiefe derzeit nicht meßbar; 21 cm von der rechten Kante ist eine Türleiste; in dem Feld zwischen Türleiste und rechtem Rand steht ein Dekret, das in hauchdünnen, eleganten Buchstaben eingeritzt wurde.

ἔδοξεν τῆι βουλῆι  
καὶ τῶι δήμῳ, Δημό-  
κριτος Σανναράτου  
4 εἶπεν· ἐπειδὴ Λαμπά[ς]  
Λεοντίσκου Σελευ-  
κεὺς πᾶσαν εὖνοι[αγ]  
καὶ χρεῖαν παρέχ[ε-]  
8 [ται

3 Zum Namen Σαννάρατος vgl. das Scholion zu Persius, Sat. I 62: 'sanna dicitur os distortum cum vultu, quod facimus, cum alios deridemus' (zitiert von Bechtel, *Histor. Personennamen* 505).

7) Eine Liste von Söldnern.

Fragment aus weißem Marmor, allseits gebrochen, 24 cm hoch, 33 cm breit, 17 cm tief, die Oberfläche des Steines ist stark beschädigt. Die Inschrift ist in besten hellenistischen Lettern geschlagen, ca. 1 cm hoch. Inv. STJ 80 / 106.

]στρατ[ος/ -ου  
] Ἀπολλόδωρος Δ[  
]ος ιδιώ[τη]ς v. Δημοκράτης [  
4 ] Ζώϊλου διάκονος v. Δάρσης Κάρου [  
ὑπασ]πιστής· Ἀλλωπορις Βάκκειος πεντ[η]κοσιάρχης·  
συνταγ]ματάρχης v. Μανούλης Οισέω λοχαγός·  
]α ιδιώτης· Κόνων [ ... ]στου ιδιώτης· Τουί[  
8 λοχα]γός v. [ ... ]π]ορις Βάγου διάκονος v. Ἀγάθων Ἀ[γάθωνος (?)  
]ωτας [ ..... ]ίδου ὑπασπιστής· Βοργας Δ[  
ο]υ [λο]χαγός v. Ἀλλωπορις Ερου δεκανικ[ός·  
]σπυς Γούρα ιδιώτης· Ποσκος Οισέ[ω  
12 ]ας Δο[ .. ]ξ[ .. ] διάκ[ο]νος v. Ἐρμο[

4 Δάρσης: Es gab den thrakischen Stamm der Darsioi (Herodot 7, 110; Steph.Byz. s.v. Δάρσιοι und Δερραῖοι). Usener erschloß den thrakischen Heilgott Darsos aus dem Namen dieses Stammes (Götternamen [1896] 171 und 359; vgl. die Hesychglosse: Δάρρων: Μακεδονικὸς δαίμων, ᾧ ὑπὲρ νοσοῦντων εὐχονται); cf. D. Detschev, *Die thrakischen Sprachreste* (1957) S. 120.

5 Zum thrakischen Namen Αλλωπορις s. D. Detschev, S. 35 (zum ersten Teil des Namens) und S. 374 (zum Suffix- πορις); s. auch V. I. Georgiev, Thrak. und dak. Namenskunde (ANRW II 29, 2 [1983] 1200f.). Ein weiterer Soldat trägt denselben Namen, s. Z. 10.

7 Ob Κόνων [’Ορέ]στος ? Allerdings ist die Lücke für drei Buchstaben fast zu schmal. Die Senkrechte am Ende der Zeile könnte zu einem Iota oder Pi gehören.

8 Zum iranischen Namen Βάγας vgl. Zgusta, Kleinasiat. Personennamen (1964) § 134 und id., Die Personennamen griech. Städte der nördl. Schwarzmeerküste (1955) § 76.

9 Vor ΙΑΟΥΥ könnte die rechte obere Haste eines Pi erhalten sein.

10 Ερον: zu einem Nominativ Ἔρος oder heteroklitisch zum häufig belegten Eigennamen Ἔρωζ.

11 Γουράς ist wohl ebenfalls ein thrakischer Name; vgl. L. Robert, Etudes épigr. (1938) 185; Bull. épigr. 1938, 215; 1939, 43; 1958, 176 (ein Γουρος).

Die Liste zeigt eine Söldnertruppe, die vorwiegend aus Thrakern bestand. Die Truppe war nach bewährtem makedonischem Vorbild formiert.<sup>1</sup> Mehrere militärische Chargen sind genannt: συνταγματάρχης - χιλίαρχος - πεντηκοσιάρχης - λοχαγός - δεκανικός - ὑπασπιστής - ιδιώτης - διάκονος.<sup>2</sup> In wessen Diensten die Truppe stand, ist nicht ersichtlich.

Aus der literarischen Überlieferung kennen wir bereits thrakische Söldner in Ephesos in der Mitte des 3. Jhd. v. Chr. Diese Thraker dienten unter dem Kommando des Ptolemaios, der von seinem Vater Ptolemaios II. Philadelphos als Herr über Ionien eingesetzt worden war. Nachdem eine gegen den Vater gerichtete Revolte<sup>3</sup> mißglückt war, flüchtete Ptolemaios mit seiner Gefährtin Irene ins Artemision. Dort erschlugen ihn seine thrakischen Söldner:

<sup>1</sup> "Dans les armées tributaires de la tradition macédoniennes ce n'est pas seulement l'armement, c'est toute l'organisation militaire qui copie celle de la Macédoine" (M. Launey, Recherches sur les armées hellénistiques I - II [1949/50] 362). S. auch E. van 'T Dack, Ptolemaica Selecta, Etudes sur l'armée et l'administration lagides (Studia Hellenistica 29, 1988) 47ff.

<sup>2</sup> Zu den einzelnen Termini vgl. den Index von M. Launey.

<sup>3</sup> Pompeius Trogus, Prologus libri XXVI: 'ut in Asia filius Ptolemaei regis, socio Timarcho, desciverit a patre'.

Πτολεμαῖός τε ὁ τὴν ἐν Ἐφέσῳ διέπων φρουρὰν υἱὸς ὦν τοῦ Φιλαδέλφου βασιλέως Εἰρήνην εἶχε τὴν ἐταίραν, ἥτις ὑπὸ Θρακῶν ἐν Ἐφέσῳ ἐπιβουλευομένου τοῦ Πτολεμαίου καὶ καταφυγόντος εἰς τὸ τῆς Ἀρτέμιδος ἱερὸν συγκατέφυγεν· καὶ ἀποκτεινάντων αὐτὸν ἐκείνον (κτλ.)<sup>1</sup>.

8) Ehrung des Quintus Caecilius Atticus.

Quader aus hellkörnigem Marmor, gut geglättet, 76 cm breit, 28 cm hoch; als Spolie verbaut in einer Mauer westlich vom Prytaneion. Zeilenhöhe 2 cm. (Tafel X).

οἱ πολεῖται οἱ ἀλειφόμενοι ἐν τῷ  
ἀλειπτηρίῳ ἐτίμησαν  
Κόιντον Καικίλιον Ἄττικον τὸν ἑ-  
παρχον τοῦ Θεοῦ καὶ Αὐτοκράτορος  
Καίσαρος διὰ τὰς ἐξ αὐτοῦ εὐεργεσίας

Der Praefect Quintus Caecilius Atticus war ein Parteigänger Caesars und Octavians. Er ist vielleicht identisch mit dem gleichnamigen Militärtribun, der für die Triumviratszeit belegt ist; cf. CIL XI 4650 - 2; Dessau 2230; T.R.S. Broughton, *The Magistrates of the Roman Republic III, Supplement* (1986) S. 35. Die Ehrung ging vom Benützerkreis eines bestimmten Gymnasiums der Stadt aus; zur Wortgeschichte von ἀλειπτήριον s. Cl. Foss, *Greek, Roman, Byz. Studies* 16 (1975), 217 - 226.

Der Text vermehrt in willkommener Weise die wenigen Belege, die wir bislang für das gymnasiale Leben der Stadt vor der Kaiserzeit haben. Die Lage des betreffenden Gymnasiums ist unbekannt; die Fundstelle der Spolie ließe zunächst einmal an den Bereich des nahen Staatsmarktes denken, an dessen östlicher Seite in römischer Zeit eine große Thermenanlage stand.

9) Ehrung des Proconsuls Titianus Demonstratus.

Block weißen Marmors, oberer und rechter Rand erhalten, sonst gebrochen, 45 cm breit, 52 cm hoch, 16 cm tief; gefunden an der westlichen Umfassungsmauer der Johanneskirche. Die Zeilen, welche den Namen und die Funktionen der geehrten Person enthalten, sind in größeren Lettern (ca. 3, 5 cm) vom Rest der Inschrift (ca. 2, 8 cm) abgehoben.

[(ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος ἐτείμησεν)]  
[Γ. Κλ.] Τιτιανὸν

<sup>1</sup> Athenaeus 13, 64 (p. 593b).





Zosimos war der Verwalter der Flavia Modesta; ein Heroon einer Flavia Modesta ist in ÖJh 59 (1989) Beibl. 217 - 8, nr. 51 belegt. Asklep und Hygieia hatten den geplagten Manager Zosimos von seinen ständigen Kopfschmerzen und einem Augenleiden befreit; nach seiner Heilung errichtete er den kleinen Altar; vgl. einen ähnlichen kleinen Votivaltar für Asklep unter IvE 1591. Χρηματίζειν ist ein Wort, das in der religiösen Sphäre oft belegt ist. Der Begriff war aus der Sprache der politischen Verwaltung übernommen worden. So wie eine politische Autorität ein bestimmtes Thema auf die Tagesordnung setzte, es prüfte und über Annahme oder Ablehnung entschied, so behandelte ein Gott die anstehenden Probleme seiner Clientel; s. die schöne Bemerkung von L. Robert, Noms indigènes dans l'Asie-Mineure Gréco-Romaine (1963) 381 - 2, Anm. 1; Kittel - Friedrich, Theolog. Wörterbuch zum Neuen Testament , s. v. (1a).

11) Ein Votivaltar.

Kleiner Altar mit Profilen, 49 cm hoch, 26 cm breit und tief (das Schriftfeld ist 23 cm hoch und 19 breit); gefunden bei der Grabung westlich des Hestiasaales. (Tafel X).

Κάρπος εὐ-  
χὴν ἀνέθη-  
κεν

Selçuk  
Köln

M. Büjükkolancı.  
H. Engelmann.



Nr. 8



Nr. 10



Nr. 11